Zürich, 28. August 2025

Medienmitteilung

«Merz Welt»

Ausstellung

Galerie Litar Zürich

Vernissage: 12. September 2025, 17.30–20 Uhr
Ausstellung: 13. September – 29. November 2025

Anlässlich des 80. Geburtstags von Klaus Merz (*1945) nähern sich zwei Ausstellungen und eine Theaterproduktion dem feinen literarischen Kosmos des grossen Schweizer Autors: Die Ausstellungen «Merz Welt» (Galerie Litar Zürich) sowie «Aussen ist innen – Klaus Merz» (Forum Schlossplatz Aarau) und die Theaterproduktion «Eine Ahnung vom Ganzen» (Theater Marie) ergänzen sich zu einem perspektivenreichen Gesamtbild.

Der Schweizer Autor Klaus Merz hat in sechzig Jahren ein reiches literarisches Werk geschaffen: welthaltig, dicht, poetisch. In der Ausstellung «Merz Welt» in der Galerie Litar Zürich steht das Hauptwerk «Jakob schläft» (1997) im Zentrum. Die Familiengeschichte spielt in einem Dorf in den 1950er Jahren, doch die Themen sind äusserst aktuell: Wie geht eine Familie mit einem beeinträchtigten Kind um? Was verbindet Geschwister über den Tod hinaus?
Die Ausstellung bietet heutige Sichtweisen und spricht alle Sinne an: mit Videos, einem Hörfeature und wandfüllenden Luftaufnahmen aus dem Aargau. Wie im Fluge lässt sich die Landschaft erkunden, die für Klaus Merz Heimat und Inspiration ist. Jüngere Autor:innen, eine Philosophin und die Übersetzerin kommen zu Wort. Manuskripte und Dokumente zeigen die Bezüge zur Familie und den langen Schreibprozess. Zu entdecken gibt es auch die Dichterbrüder Klaus und Martin Merz.
Ein vielfältiges Veranstaltungsprogramm in Zürich und Aarau begleitet die Ausstellungen und spannt einen Bogen ins Heute.

Videobeiträge von Mariann Bühler, Sascha Garzetti, Marion Graf, Susanne Schmetkamp.

Originalbeiträge von Nora Gomringer, Marion Graf, Melinda Nadj Abonji, Teresa Präauer und Theres Roth-Hunkeler sowie ein ausführliches Gespräch mit Klaus Merz in der Edition Litar «Merz Welt».

Kuratiert von Christa Baumberger.

Bitte melden Sie sich für individuelle Besichtigungen und Interviews unter
info@litar.ch | Tel 044 291 99 00

Litar
Letzistrasse 23
CH-8006 Zürich
+41 44 291 99 00
info@litar.ch
www.litar.ch

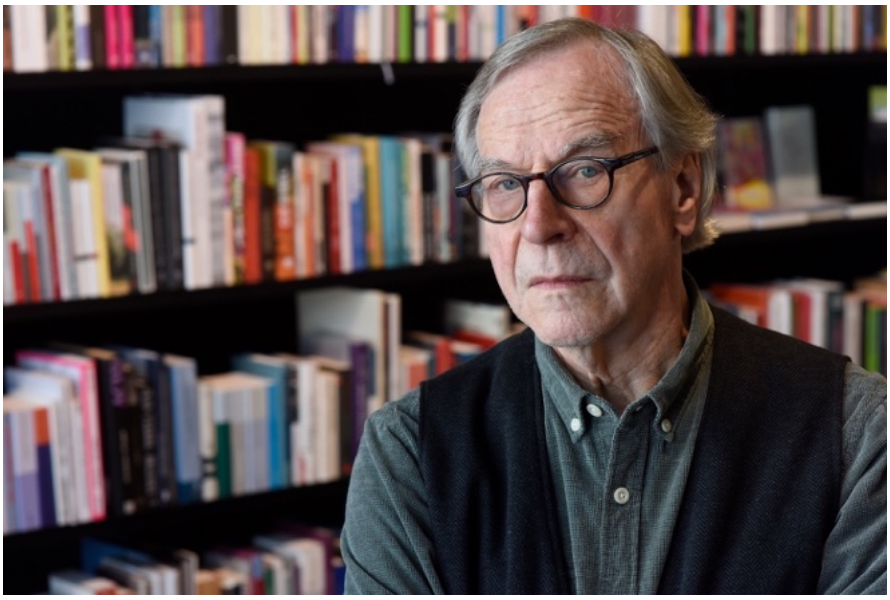
Merz Welt – Klaus Merz und «Jakob schläft» (1997)

Klaus Merz ist 1945 in Aarau geboren worden und im Wynental (Kanton Aargau) aufgewachsen, wo er bis heute lebt und arbeitet. In sechzig Schreibjahren sind mehr als dreissig meist schmale Bücher entstanden, hauptsächlich Gedichte und Kurzprosa. Er ist ein Sprachverdichter und -künstler, ein Meister der Andeutung und des Lakonischen. Seine Texte wurden in viele Sprachen übersetzt und finden weit über die Schweizer Grenzen hinaus ein Echo. Für sein Werk hat er zahlreiche Preise erhalten, zuletzt 2024 den Grand Prix Literatur, die höchste Literaturauszeichnung der Schweiz.

«Texte müssen gut abgehangen sein.»
– Klaus Merz

Mit «Jakob schläft. Eigentlich ein Roman» (1997) erlangte Klaus Merz internationale Bekanntheit. Fast beiläufig skizziert er in dieser Familiengeschichte auch ein Bild der Schweiz in den 1950er und frühen 1960er Jahre. Dieses ist nicht nostalgisch, sondern bleibt immer dem Leben verpflichte: Kurze Alltagsszenen – Kinderstreiche, wilde Motorradfahrten, Familienrituale – verweben sich mit existenziellen Fragen zu Krankheit und Lebensglück. Die Themen sind zeitlos und aktuell: Wie werden behinderte Menschen in die Gesellschaft integriert oder eben ausgeschlossen? Wie geht eine Familie mit einem beeinträchtigen Kind um und welche geheimen Verbindungen gibt es zwischen Geschwistern über den Tod hinaus? Auf nur 75 Seiten enthält der Text eine ganze Welt: dicht, poetisch, schicksalsschwer und leicht – VON SCHWERE LEICHT.

«Klaus Merz hat Recht:
Das Leben ist ein Schauplatz,
von einer Kamera in den Blick gefasst, die stetig schaut.»
– Nora Gomringer



Porträt von Klaus Merz 2025. Foto: © Haymon Verlag/Fotowerk Aichner

Aktuelle Perspektiven

Welche Themen aus «Jakob schläft» liegen heute in der Luft? Wie inspiriert Klaus Merz jüngere Autor:innen?

«Diesen Text zu lesen war eine wundervolle
und fast magische Erfahrung.»
– Susanne Schmetkamp

In eigens produzierten Videos (Kamera/Schnitt: Noah Frey) teilen zwei jüngere Autor:innen, eine Philosophin und die Übersetzerin ihre Sicht auf den Text. Für die Autor:innen Mariann Bühler (*1982) und Sascha Garzetti (*1986) war die Begegnung mit Klaus Merz und seinem Werk die Initiation zum eigenen Schreiben. Die Philosophin Susanne Schmetkamp (*1977) forscht zu Empathie, Tod sowie Trauer und hat als Mutter zweier verstorbener Kinder persönliche Verlusterfahrung. Marion Graf (*1954), die langjährige Übersetzerin ins Französische, kennt das Werk von Klaus Merz wie keine zweite. Sie berichtet von kulturellen Unterschieden, dem schwierigen Sprung über die Sprachgrenze und wie sie gelernt hat, die «heimliche Hilfsbereitschaft der Wörter wie ein unverhofftes Geschenk anzunehmen.»

«Die Texte von Klaus Merz sind wie kleine Sprungbretter:
Man kann sich aus dem Nahen in die Weite
katapultieren und umgekehrt.»
– Sascha Garzetti

Videostill Ausstellung «Merz Welt» mit Mariann Bühler, Galerie Litar 2025. Kamera: Noah Frey

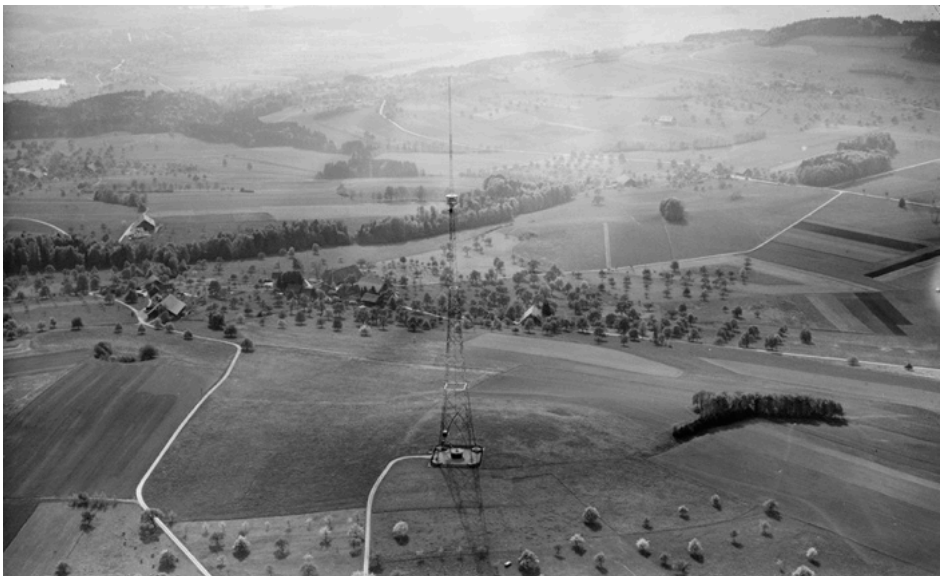
Blick in die Ausstellung «Merz Welt»

Wandfüllende Luftaufnahmen lassen das Publikum in die Landschaft eintauchen, die Klaus Merz literarisch inspiriert. Der Himmel mit seinen Wolkenformationen und die sanfte Hügellandschaft des Mittellandes mit dem Landessender Beromünster, der bis in die 1990er Jahre eine zentrale Rolle in der Kommunikation der Schweiz spielte, sind Leitmotive im Werk von Klaus Merz. Auf kleinem Raum entfaltet sich eine ganze Welt. Auch die Figuren von Klaus Merz schwärmen aus und kehren wieder heim: Die zwei Brüder in «Jakob schläft» brechen mit kurzen Zugfahrten aus der engen Dorfwelt aus.

«Das Reisen machte uns leicht. Dass er nicht gehen konnte, vergassen wir nicht.
Aber fahren, fliegen, singen, das wussten wir, das ging.»
– «Jakob schläft», S. 60

Zahlreiche Dokumente aus dem Archiv des Autors im Schweizerischen Literaturarchiv machen die Entstehung des Meisterwerks anschaulich. Ein weiterer Schwerpunkt ist den Dichterbrüdern Klaus und Martin Merz (1950–1983) gewidmet. Wie der Protagonist des Romans wurde auch Martin Merz mit einem Hydrozephalus geboren. Trotz der starken motorischen Einschränkung schrieb er Gedichte. Die tiefe künstlerische Beziehung der zwei ungleichen Brüder wird hier erstmals anhand von Briefen, Manuskripten und Fotografien nachvollziehbar. Ein Hörfeature «Reise ins Zwischenland» (Janko Hanushevsky, 2017) sowie eine Lesung aus «Jakob schläft» (Lesung: Robert Hunger-Bühler) runden die Schau ab.

«Das Verrückte ist, dass er eine Tür öffnete mit den Gedichten, […]
einen Blick in die Tiefe und in die Verworrenheit unserer Existenz.»
– Klaus Merz über Martin Merz



Landessender Beromünster, 1964. Foto: Comet Photo AG (Zürich).
ETH-Bibliothek Zürich, Bildarchiv, Com_F64-02149

Edition Litar

Zur Ausstellung erscheint die Publikation Edition Litar 06 «Merz Welt», herausgegeben von Christa Baumberger und Lena Friedli. Vier Autorinnen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz sowie die Übersetzerin stellen in eigens verfassten literarischen Essays ihren Lieblingstext von Klaus Merz vor. In einem ausführlichen Gespräch beleuchtet Klaus Merz zahlreiche Aspekte seines Schaffens. Eine Einführung von Christa Baumberger und zahlreiche Bilder, Fotografien und Dokumente runden die Publikation ab.

Literarische Beiträge von: Nora Gomringer, Marion Graf, Melinda Nadj Abonji, Teresa Präauer und Theres Roth-Hunkeler.

Eine Kooperation von Litar und Forum Schlossplatz Aarau.

Visual Ausstellung «Merz Welt», Galerie Litar 2025, Klaus und Martin Merz, Aigues-Mortes 1971.
Foto: Selma Merz. SLA, Nachlass Martin Merz, E-01-C. Grafik: Rahel Arnold

Veranstaltungen

Vernissage mit Kurzlesung von Klaus Merz und Rede von Manfred Papst, Literaturkritiker. Lesung und Gespräch mit Alex Oberholzer, Autor und Publizist, zu Kindheit und Krankheit in den 1950/60er Jahren. «Silent Reading Rave» in der Ausstellung. Lesung und Gespräch zu Verlusterfahrungen und Familienbande mit Klaus Merz und Susanne Schmetkamp, Philosophin, im Literaturhaus Zürich. Schreib-Walk-Shop mit Marie-Anne Lerjen, Agentur für Gehkultur. Finissage mit Sascha Garzetti, Autor, Miriam Japp, Schauspielerin (Theater Marie), und Lena Friedli, Leitung Forum Schlossplatz. Veranstaltungen in Kooperation mit Literaturhaus Zürich, Forum Schlossplatz und Theater Marie.

Forum Schlossplatz Aarau: Ausstellung «Aussen ist innen – Klaus Merz»

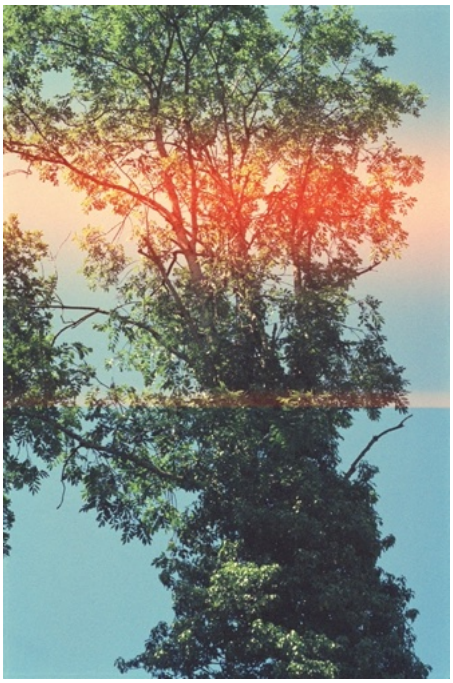
5. September bis 18. Januar 2026

Die gemeinsame Ausstellung im Forum Schlossplatz in Aarau mit dem Titel «Aussen ist innen – Klaus Merz» bringt Literatur und bildende Kunst zusammen, denn Klaus Merz denkt und schreibt in Bildern. Seine lebenslange Auseinandersetzung mit der bildenden Kunst, intensive Freundschaften zu Künstler:innen, die eigene Sammlung sowie seine enge Verbindung zum Forum Schlossplatz als dessen Gründungsmitglied bilden den Nährboden für die Ausstellung. Sie macht ausgewählte Texte von Klaus Merz sinnlich erfahrbar und verbindet sie assoziativ mit Exponaten der Kunst. Die drei Künstlerinnen Barbara Davi, Regula Engeler und Irma Ineichen knüpfen facettenreich Bezüge zu den in der Ausstellung gezeigten Texten und verweben Sprache und Bild zu überraschenden Konstellationen. Das Begleitprogramm mit zahlreichen Kooperationen sowie eine Präsentation aus der privaten Sammlung von Klaus und Selma Merz, welche von einem Leben voller Kunst-Freundschaften erzählt, runden den Reigen ab.

Künstlerische Beiträge von Barbara Davi, Regula Engeler und Irma Ineichen

Kuratorinnen: Lena Friedli und Christa Baumberger
Szenografie: Simon Husslein
In Kooperation mit Litar

Mehr Informationen: https://www.forumschlossplatz.ch/
Medienkontakt: Lena Friedli, friedli@forumschlossplatz.ch



Regula Engeler, Untitled, aus der Serie [Flâneuse], 2024

Theater Marie: «Eine Ahnung vom Ganzen»

Premiere: 6. September 2025 (Alte Reithalle Aarau), verschiedene Spielorte

Während im geschmückten Festsaal alle auf den grossen Auftritt des Jubilars warten, wird die Hinterbühne zum Refugium für Figuren aus dem Werk von Klaus Merz, die ihrem Autor ein besonderes Ständchen halten. Drei Schauspieler:innen stöbern in einem Archiv von Geschichten und Portraits, die aufrütteln und die Zeit einzufangen versuchen, die doch kaum zu fassen ist. Sie stossen auf Entwürfe und lesen in nicht abgerissenen Kalenderblättern aus Familiengeschichten, die so lebendig erinnert werden, dass längst Vergangenes aufscheint wie frisch polierte Gegenwart.

In einer Welt, die eher weg- als hinschaut, legt Klaus Merz ein besonderes Augenmerk auf Randfiguren, die in der Nahaufnahme zu eigensinnigen Protagonist:innen werden. Theater Marie lässt als Geburtstagsgeschenk für Klaus Merz einige seiner Lieblingsbilder aufleuchten und Figuren aus seinem Werk zu Wort kommen. Verspielt, präzise und mit feinem Humor. Ein Theaterabend, in dem als roter Faden stets die Ahnung durchschimmert, dass sich im Kleinen oft das Grosse finden lässt. Und umgekehrt.

Spiel:	Silke Geertz, Miriam Japp, Christoph Rath
Regie:	Manuel Bürgin
Textfassung:	Manuel Bürgin, Miriam Japp

Mehr Informationen:	https://theatermarie.ch/
Medienkontakt:	Maria Ursprung, maria.ursprung@theatermarie.ch

«Eine Ahnung vom Ganzen», Theater Marie.
Foto: Valentina Verdesca

Klaus Merz. Werkausgabe in neun Bänden (Haymon Verlag, 2025)

Herausgegeben von Markus Bundi, mit Umschlagvignetten von Heinz Egger

Zum 80. Geburtstag von Klaus Merz macht die neunbändige Werkausgabe im Holzschuber das literarische Schaffen des Autors versammelt zugänglich. Neben seinen bekanntesten Texten wie «Jakob schläft» oder «Der Argentinier» ermöglicht diese Werkausgabe auch die Begegnung mit zahlreichen Fundstücken und bisher unveröffentlichten Texten. Die neun Bände erlauben es, Entwicklungslinien im Werk von Klaus Merz nachzuzeichnen und die Grundprinzipien seiner Poetik zu erkennen, die von Anfang an erstaunlich deutlich angelegt sind.

ISBN 978-3-7099-8271-6
ca. 3200 Seiten
Erscheinungsdatum: 04.09.2025

Mehr Informationen: https://www.haymonverlag.at/

Medienkontakt: Christophe Koroknai, christophe.koroknai@haymonverlag.at

Klaus Merz «Werkausgabe in neun Bänden», hg. von Markus Bundi, Haymon Verlag 2025

Informationen «Merz Welt»

Medienbesichtigung	Termine auf Anfrage, bitte per Mail: info@litar.ch | Tel +41 44 291 99 00
Kontakte	Christa Baumberger, Dr. phil., Leitung Litar | Kuratorin baumberger@litar.ch | +41 44 291 99 00 Jana Bersorger, Kommunikation info@litar.ch | +41 44 291 99 00
Medien-Download	Medienbilder, Medienmitteilung, Programm-Flyer: litar.ch/medien
Vernissage	Freitag, 12. September 2025, 17.30–20 Uhr 17.30 Uhr: Open House 18 Uhr: Kurzlesung von Klaus Merz und Rede von Manfred Papst. Einführung in die Ausstellung: Christa Baumberger, Kuratorin und Leiterin Litar.
Ort	Galerie Litar | Letzistrasse 23 | 8006 Zürich
Öffnungszeiten	Mi | Do | Fr 14–18 Uhr Sa 13–16 Uhr sowie nach Vereinbarung Eintritt inkl. Publikation CHF 8 / CHF 5 (ermässigt: AHV, IV, Legi, KulturLegi)
Veranstaltungen	Weitere Informationen: litar.ch/#s-agenda
Impressum	Leitung Litar | Kuratorin: Christa Baumberger Video-Beiträge: Mariann Bühler, Sascha Garzetti, Marion Graf, Susanne Schmetkamp Kamera | Schnitt: Noah Frey Ausstellungsgrafik | Gestaltung Edition Litar: Rahel Arnold Kuratorische Assistenz | Vermittlung: Nicole Schmid Kommunikation: Jana Bersorger
Unterstützung	Stadt Zürich Kultur, Else v. Sick Stiftung